

III. Ein Beitrag zu den Flechten, Mikromyceten und Gallen

Oskar Klement

Zur Flechtenflora der Äolis =====

Die umfangreiche italienische Flechtenliteratur bringt nur sehr wenige Angaben über die Florula der Äolischen Inseln. Auch die kurz-schriftlichen Aufsammlungen während der Exkursion vermögen kein voll-ständiges Bild zu vermitteln, lassen aber in groben Zügen erkennen, daß mancherlei Übereinstimmung mit den sizilianischen Verhältnissen vorliegt, auch wenn klar zu ersehen ist, daß die Flechtenflora weit-aus dürftiger sein dürfte.

Die gelegentlichen, hauptsächlich soziologisch angelegten Untersuchungen, ergänzt um Einzelfunde durch manche Exkursionsteil-nehmer, lassen erkennen, daß neben der synanthropen Assoziation des Caloplacium murorum auf Gemäuer der Siedlungen nur wenige epipe-triesche Gesellschaften vertreten sind, so das

Agelictium cineraze auf vulkanischen Blockhalden, das Leucideetum crustulatae auf Gesteinstrümmern der Pfade, das Parmeliatum mollinesulae auf Blockhalden und das Stereocaulium venuriana auf Blöcken der oberen Lagen.

Alle diese Gesellschaften rekrutieren sich in der Hauptsache aus + subkrocopelitischen Krusten- und Blattflechten, wie sie in Mittel-europa auf Silikatgestein teils im submediterranen Bereich, teils in der Montanstufe häufig anzutreffen sind. Nur wenige Arten, wie etwa Parmelia perrugata oder P. locarnensis tragen mediterrane Züge in das Vegetationsbild herein.

Im Gegensatz dazu ist die einzige Erdflechten-Gesellschaft, das Cladonietum mediterranae auf Lavagrus und dünnen Humus-schichten durch typische Vertreter der Mittelmeergebiete repräsen-tiert, wobei die beiden podetienlosen Arten Cladonia nylanderii und C. endiviaefolia in Gemeinschaft mit einer, dem Formenkreis der weit weit verbreiteten Cl. rangiformis zugehörigen Art, Cladonia aberrans tonangebend sind.

Ganz dürftig ist die epiphytische Flechtenvegetation entwickelt.

Der Mangel an höheren Trägerpflanzen und das dürftige Gestrüpp der Macchie im Verein mit dem xerisch gearteten Klima des Archipels bietet nur wenigen Flechten zusagende Existenzbedingungen. Eine, durch flächige weiße Krusten ausgezeichnete Anfangsgesellschaft, das Dirinetum ceratoniae, vornehmlich auf Stämmen der *Ceratonia* und *Picus* ausgebildet, wird in der zeitlichen Folge abgelöst von dem unscheinbaren Physcietum leptaleae, das höchstens in der späteren Entwicklung durch die gelben Lager von *Xanthoria parietina* var. *ectanea* auch physiognomisch auffällt.

In der Klimax-Gesellschaft auf vulkanischen Blöcken, dem *Parmeliatum molliusculae*, findet sich eine Kleinart der *Parmelia prolixa*, die von KERNSTOCK als *f. corrugata* beschrieben wurde und die gegenüber der mitteleuropäischen Ausbildungsform der typischen Stammart mancherlei Unterschiede aufzuweisen hat, die m.E. eine artmäßige Trennung gerechtfertigen würden. Sie unterscheidet sich durch eine viel dunklere Braunfärbung, durch eine blasig gerunzelte Oberfläche mit eingesenkten Pykniden, durch die viel größeren Apothezien und durch eine sehr dürftige Rhizinenbildung. Auch die Pyknokonidien unterscheiden sich durch eine schmalspindelige Form und durch die geringere Größe: $4 - 5 \times 0.8 - 1 \mu$. Die angetroffenen Gesteinsflechten besiedeln ohne eine erkennliche Differenzierung alle vulkanischen Gesteine, wie Liparit, Andesit, Trachyt und Basalt. Sogar auf glasigen Obsidian wurden Primärthalli von *Parmelia stenophylla* angetroffen. Obwohl ein Eindringen der Rhizinen in das Substrat nicht einwandfrei festgestellt werden konnte, zeigen die Berührungstellen der Rhizinen deutliche matte Stellen im Auflicht. *Stereocaulon vesuvianum*, eine Charakterflechte der oberen Lagen des Vesuvs und des Ätnas, ist hier nur in Einzelpolstern angetroffen worden ohne die Rassenbildung, die anderwärts wiederholt festgestellt werden konnte.

Insgesamt wurden 80 GFlechtenarten festgestellt, wovon
 45 auf vulkanischem Gestein oder auf Gemäuer,
 19 auf verschiedenen Trägerpflanzen und
 16 auf Lavagrus und Humusanreicherungen
 entfallen.

Angesichts der dürftigen Literaturangaben über die Flechtenflora des Äolischen Archipels wird im folgenden eine Übersicht über das Sammelgut geboten: (L=Lipari, S=Stromboli, V=Vulcano)

Acarospora veronensis (L.V.)

Amphoridium calcisedum (L.)

Aspicilia cinerea (L.S.V.) - caesiocinerea (L.S.V.)

Bacidia umbrina (S.V.)

Biatora coarctata (L.S.V.)

Buellia canescens (L.)

Caloplaca cerina (L.S.V.) - citrina (L.S.V.) - decepiens (L.V.) -
ferruginea (L.) - lithophila (L.S.V.) - murorum (beson-
ders in den kleinalobigen Formen regularis und pusilla -
(L.S.V.) - pyracea (L.S.).

Candelariella aurella (L.S.V.) - vitellina (L.S.V.)

Cladonia aberrans (L.S.V.) - chlorophaea (L.S.V.) - endiviaefolia
(L.S.V.) - mediterranea (L.S.V.) - nylanderii (L.S.V.) -
poecillum (L.) - pyxidata (L.V.) - rangiformis (L.S.V.) -
sobolifera (L.V.) - verticillata f. apodicta (L.)

Crocynia neglecta (L.S.V.)

Diploschistes albescens (L.) - bryophilus (L.S.V.) - scruposus
(L.S.V.)

Dirina ceratonise (L.S.V.)

Lecania erysibe (L.S.)

Lecanora albescens (L.S.V.) - atra (L.V.) - campestris (L.V.) -
carpinea (L.V.) - chlorotera (L.S.V.) - dispersa (L.S.V.) -
meridionalis (L.) - polytropa (L.S.V.) - rupicola (L.S.V.)

Lecidea contigua (L.S.V.) - crustulata (L.S.V.) - fuscoatra (L.S.
V.) - goniophila (L.) - macrocarpa (L.S.V.) - olicea
(L.S.V.) - sorediza (L.V.) - sylvicola (L.V.)

Ochrolechia androgyna (L.S.V.)

Parmelia caperata (L.V.) - fuliginosa (L.) - glomellifera (L.S.) -
locarnensis (V.) - perrugata (L.V.) - prolixa (L.S.V.) -
quercina (L.) - saxatilis (L.S.) - stenophylla (L.S.V.) -
subaurifera (L.) - sulcata (L.V.)

Peltigera rufescens (L.)

Physcia ascendens (L.V.) - *cassia* (L.V.) - *dubia* (L.) - *leptalea*
(L.S.V.) -

Physciopsis alaina (L.)

Physconia pulverulenta (L.)

Placodium saxicolur (L.S.V.)

Psora lurida (S.)

Pycnothelia papillaria (L.V.)

Ramalina digitellata (L.S.V.) - *evernioides* (L.V.) - *requienii* (L.) -

Rhizocarpon lindsayanum (L.S.V.) - *obscuratum* (L.S.V.)

Rinodina salina (L.)

Stereocaulon vesuvianum (L.S.V.)

Verrucaria acrotella (L.V.)

Xanthoria aureola (L.S.V.) - *parietina* var. *ectenea* (L.S.V.)

Für viele Einzelfunde bin ich meinem Kollegen LÜBENAU besonders verbunden.

Die unterstrichenen Arten sind neu für den Äolischen Archipel.

Die flechtensoziologischen Verhältnisse sind eingehender behandelt in HERZOGIA, H.2/1969.

Die einzige bekannte Arbeit, die sich speziell mit den Flechten der Äolie befaßt, stammt von G. ZODDA: "Una gita alle isole Eoli" - Atti d.R.Acc.Perolitana Messina, Bd.19 - 1904, deren Einsichtnahme ich den Bemühungen von Herrn Dr.K.KALB, (Nürnberg) zu verdanken habe. Der Autor besuchte die Inseln Lipari, Salina, Vulcano, Panaria und Stromboli mit dem Schwerpunkt seiner Sammeltätigkeit auf Salina. Ein Vergleich der von ihm festgestellten Arten mit den eigenen Funden stößt auf einige Schwierigkeiten, einmal wegen einer veralteten und teilweise überholten Nomenklatur und außerdem, weil einige Arten offensichtlich unrichtig bestimmt sind. Unter Ausschluß der fraglichen Taxa ergibt sich jedoch eine weitgehende Übereinstimmung mit seiner Liste. Insgesamt führt ZODDA 84 Flechtenarten an, die unter Ausschluß einiger fraglicher Taxa eine fast vollständige Übereinstimmung mit den eigenen Funden zeigen.

Eine unkritische, rein zahlenmäßige Gegenüberstellung zeigt folgendes Bild:

<u>Insel:</u>	<u>nach ZODDA:</u>	<u>eigene Funde:</u>
Lipari	21	79
Salina	62	--
Vulcano	31	60
Panaria	10	--
Stromboli	6	47
<u>Insgesamt:</u>	<u>84</u>	<u>80</u>

M i k r o m y z e t e n

Bei der Suche nach Flechten wurde auch ein Augenmerk den ange-
troffenen Rosten, Bränden und Imperfekten gewidmet, soweit sie in
irgend einer Form auffällig waren. Demgemäß bieten die wenigen Fun-
de nur einen sehr flüchtigen Beitrag.

Bemerkenswert war vornehmlich das reiche Auftreten von Bränden
in einem derartigen Massenbefall, daß nicht nur die Infloreszenzen
der Gräser völlig unkenntlich waren, sondern darüber hinaus das
ganze Habitusbild soweit gestört war, daß eine einwandfreie Bestim-
mung der Wirtspflanzen nicht mehr ermöglicht werden konnte.

Roste:

Milesia magnusiana (Jaap) Paul. II

- +) auf Asplenium adiantum nigrum L. Lipari: Felspalten oberhalb
Acquacalda (Eschelmüller) - Fossa del Valle, in vulk. Fels-
spalten mit reichlichem Befall (Eschelmüller).

Hyalospora adianti capilli-veneris Syd. II

auf Adiantum capillus-veneris L. - Lipari: Fossa del Valle
(Lübenau)

Uromyces orobi (Pers.) Lév. II

auf Lathyrus ^{anac.} L., Lipari: Canneto, Grabenrand an der
Straße.

- +) Nach nochmaliger eingehender Überprüfung handelt es sich
nach ESCHELMÜLLER um Asplenium onopteris L., der A. adiantum
nigrum ausserordentlich ähnelt!

- 75 -

Fuccinia gileria Voss III

auf Laser trilobum (L.) Borkh. - Lipari: Fossa del Valle - Massenbefall, der zur völligen Deformation der Wirtspflanze führte.

Melampsora pulcherima (BaB.) Maire I

auf Mercurialis annua L. - Lipari: Akropolis, Wegränder. -

Fast alle Wirtspflanzen befallen!

Fuccinia malvacearum Bert, III

auf Malva cfr. silvestris L. - Lipari: Parkanlagen der Akropolis, sehr häufig!

Brände:

Ustilago segetum (Pers.) Rouss. var. avenae (Pers.) Brun.

auf Avena sativa L. - Lipari: Akropolis (Mendl) - Vulcano, Ruderalstellen in der Nähe der Pta. Levante.

Ustilago bullata Berk.

auf Bromus spec., Vulcano, Ruderalstellen beim Aufstieg zur Fossa.

Sphaelotheca tragi Sav.

auf Tragus cfr. racemosus (L.) All. - Lipari: Wegränder unterhalb der Akropolis (Mendl).

Fungi imperfecti:

Hormiscium antiquum Cda.

auf Salix spec. - Vulcano. Ohne näheren Fundort (Scholz) - Massenbefall.

Gallen (Zoccecidien)

Einige, nebenbei gesammelte Gallen waren nach dem Bestimmungswerk von BUHR (1964/65) nicht unterzubringen. Ihre Identifizierung verdanke ich der Freundlichkeit des H. Prof. Dr. J. A. HUBER (Dillingen):

Aspidiotus nerii Bouché (Howard No. 4703) - Schildlaus-

Vulcano: Straßenränder, a/Nerium oleander L.

Byrsocrypta ulmi L. - Rüsternblasenlaus-

Lipari: Valle Piano Monte, Talsenke a/Ulmus minor Mill. (Eschelmüller).

- 76 -

Isosoma stipae Stef. (Houard 177) -Zehrwespe-.

Lipari: Ruderalstellen auf der Akropolis (Mendl)
auf Stipa tortilis Desf.

Myiopitis olivieri Kieff. (Houard 5629) -Bohrfliege-.

Lipari: Quattropeni, Wegränder, 400 m (Müller)
auf Inula viscosa (L.) Ait.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Oskar Klement

7971 Kreuzthal-Eisenbach 130

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [13_2](#)

Autor(en)/Author(s): Klement Oskar [Oscar]

Artikel/Article: [Ein Beitrag zu den Flechten Mikromyceten und Gallen. 70-76](#)